



Europaschutzgebiet Totes Gebirge mit Altausseer See



■ Windwurf

Spechte

Spechte sind Bewohner unterschiedlichster Waldtypen. Sie besitzen spezifische Anpassungen an das Leben in der Vertikalen. Der mit speziell verstärkten Schwanzfedern ausgestattete Schwanz dient ihnen als Stütze, um sich senkrecht an Bäumen halten zu können. Eine spezielle Abfederung des Gehirns und elastische Verbindung der Knochen ermöglichen ihnen ohne Schäden, stark und laut auf die Baumrinde einzuwirken. Alle Spechte mit Ausnahme des Dreizehenspechtes besitzen vier Zehen. Spechte bohren mit ihren meiselförmigen, kräftigen Schnäbeln Nisthöhlen in Baumstämmen. Die schlitzförmigen Nasenlöcher verhindern das Eindringen von Holzspänen in die Atemwege. Die Zunge ist

vorne ausgefranst und mit einer klebrigen Substanz bedeckt. Damit können sie Insekten in Löchern der Borkenschicht aufspüren. Der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) ist der größte heimische Specht. Er ist besonders an seinem schwarzen Gefieder mit der roten Kappe sehr gut zu erkennen. Als Brutbäume werden vor allem Rotbuchen bevorzugt. Um einen freien Anflug auf die Bruthöhle zu gewährleisten, müssen die Wälder durch Wiesen oder Lichtungen aufgelockert werden. Als Nahrung dienen Ameisen, Borken- und Bockkäfer. Der mit nur drei Zehen ausgestattete Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*) brütet in gut strukturierten Nadel- und Mischwäldern mit älteren Fichten und viel stehendem Totholz. Als Brutbäume

Der Orkan Kyrill hat im Winter 2007 auch in den Schutzgebieten des Steirischen Salzkammergutes zahlreiche Waldflächen verwüstet. Jahrhunderte alte Bäume wurden umgeworfen und vielerorts, wie auch hier am Kleber, ganze Waldbestände zerstört. Mehr als 150 ha Wald mussten in den Schutzgebieten (Rand- und Kernzonen) nach Kyrill teilweise unter schwierigsten Bedingungen und mit hohen Kosten aufgearbeitet werden. Zusammen mit den Folgeschäden weiterer Windwurfereignisse und Borkenkäferfraß fielen bei der Aufbereitung des Schadholzes circa 50.000 Kubikmeter Holz in den Naturschutzgebieten des Steirischen Salzkammergutes an. Die rasche Aufarbeitung von umgeworfenen Fichten ist zur Verhinderung der Massenvermehrung von Borkenkäfern notwendig. Windwürfe bieten ideale Brutbedingungen für Borkenkäfer, welche die Leitungsbahnen von Fichten zwischen Rinde und Holz fressen. Bei einer Massenvermehrung können diese Käfer auch stehende Bäume befallen und zum Absterben bringen. Durch rasche Aufarbeitung von Schadholz und gezielte Bekämpfung der Borkenkäfer soll ein großflächiger Zusammenbruch der Fichtenwälder in den Schutzgebieten verhindert werden. Die Spechte helfen bei der Borkenkäferbekämpfung mit. Um den Spechten ideale Lebensbedingungen zu bieten, ist es manchmal sinnvoll, stehende Reste von abgebrochenen Bäumen stehen zu lassen.

Text unter Hilfenahme der ÖBF AG



■ Schwarzspecht
© H. Duty



■ Dreizehenspecht



■ Grauspecht



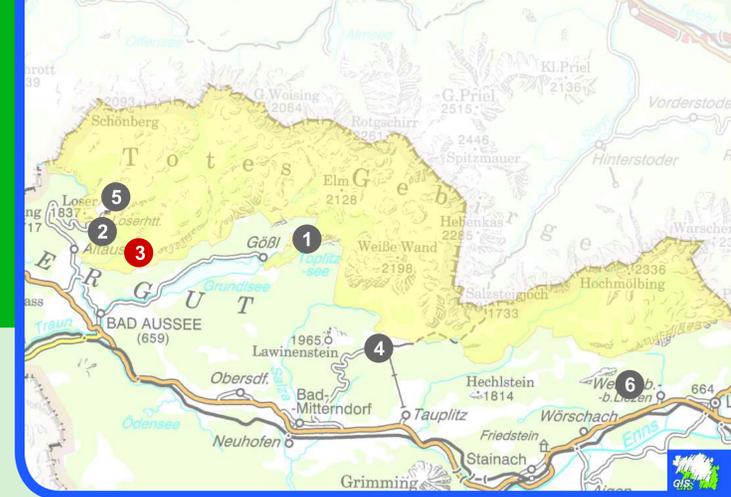
■ Buntspecht



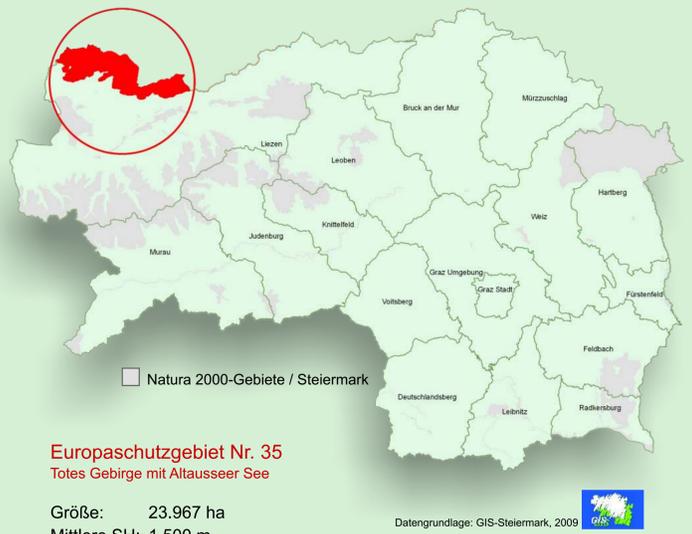
■ Weißrückenspecht



■ Totholz mit Spechthöhle



- 1 Toplitzsee
- 2 Altausseersee, Kalsenegg
- 3 Trisselwand
- 4 Parkplatz Tauplitzalm
- 5 Parkplatz Loser
- 6 Wörschach



Europaschutzgebiet Nr. 35
Totes Gebirge mit Altausseer See

Größe: 23.967 ha
Mittlere SH: 1.500 m

Was ist Natura 2000?

Das Schutzgebietenetzwerk Natura 2000 ...

... umfasst Gebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten) und der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) der EU ausgewiesen wurden (Europaschutzgebiete).

... möchte natürliche Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen über Staatsgrenzen hinweg bewahren, wo nötig wieder herstellen und damit die biologische Vielfalt erhalten.

... ist ein ökologisches Netzwerk aus einzelnen Europaschutzgebieten. Sie beherbergen als „EU-Schutzgüter“ viele seltene und wertvolle Lebensräume, aber auch einzelne seltene Tier- und Pflanzenarten.

... heißt zukunftsorientierter und grenzüberschreitender Naturschutz europaweit.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie, die Wege nicht zu verlassen und keinesfalls geschützte Pflanzen, Tiere und Pilze zu entnehmen!